

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 19 (1921)

Heft: 8

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit seinem festen Willen gewann er noch einmal die Kraft, eine Reise nach seiner geliebten Heimat anzutreten, um hier nach kurzen Tagen seiner Anwesenheit zu scheiden.

Die Kollegen und Freunde werden sein Andenken in Treue bewahren. Friede seiner Asche! M.

Kleine Mitteilungen.

Neugründung einer Konstruktionswerkstätte für geodätische Instrumente.

Es dürfte einen Großteil unserer Leserschaft interessieren, zu vernehmen, daß in den letzten Monaten in der Schweiz eine neue Konstruktionsfirma für geodätische Instrumente entstanden ist, die zu den größten Hoffnungen berechtigt, d. i. die Firma: *Heinrich Wild, Werkstätte für Feinmechanik und Optik, Heerbrugg* (Kanton St. Gallen).

Die Person des Inhabers dürfte den meisten Lesern wohl bekannt sein. Wild war seinerzeit zirka neun Jahre bei der eidgenössischen Landestopographie als Triangulations- und Verifikations-Ingenieur tätig. Nachher siedelte er nach Jena über, um bei der Firma Karl Zeiß die Leitung der Abteilung für geodätische Instrumente zu übernehmen. Seine erfinderische und konstruktive Tätigkeit ist allen Geodäten bekannt; ich erinnere nur an die Nivellierinstrumente Wild-Zeiß. Nunmehr hat sich Wild in Heerbrugg niedergelassen und dort eine eigene Werkstätte für Feinmechanik und Optik gegründet, wobei wir betonen, um Mißverständnissen vorzubeugen, daß weder die Firma Karl Zeiß, noch irgend eine andere Firma bei dieser Gründung beteiligt ist; vielmehr ist Oberingenieur Wild Besitzer des Geschäftes. Wir begrüßen diese Gründung aufs wärmste, da sie die Schweiz vom Auslande unabhängig macht. Die Person des Geschäftsinhabers garantiert dafür, daß unsere geodätische Instrumententechnik einer Umwandlung im vorteilhaftesten Sinne entgegengeht. Auf Grund mündlicher Angaben von Herrn Oberingenieur Wild bewegt sich das zu Erwartende etwa in folgendem Sinne:

Die zu erwartenden Instrumente werden bei rascher und bequemer Handhabung die größten Ansprüche in bezug auf Genauigkeit und Unveränderlichkeit befriedigen, und, was für

unsere schweizerischen Verhältnisse von ganz besonderem Interesse ist, sie werden nur einen kleinen Bruchteil des Gewichtes bisheriger Konstruktionen aufweisen.

Wir hoffen zuversichtlich, daß die Wildschen Instrumentenkonstruktionen infolge ihrer größeren Leistungsfähigkeit auch der Grundbuchvermessung zugute kommen werden, so daß trotz der durch die Verhältnisse bedingten Sparperiode das schweizerische Grundbuch doch die unbedingt nötige Grundlage wird erhalten können.

Wir hoffen zuversichtlich, Herrn Oberingenieur Wild in Bälde unsere Spalten zur Verfügung stellen zu können, damit er selbst uns die eine oder andere seiner Konstruktionen darlegt. Inzwischen begrüßen wir ihn herzlich in seinem neuen Wirkungskreise.

Bücherbesprechungen.

(In der „Schweiz. Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik“ werden nur solche Neuerscheinungen besprochen, welche der Redaktion kostenlos zur Verfügung gestellt werden.)

Astronomisch-geodätische Arbeiten in der Schweiz (Fortsetzung der Publikation: „Das schweizerische Dreiecksnetz“), herausgegeben von der Schweizerischen geodätischen Kommission. *Sechszehnter Band. Schwerebestimmungen in den Jahren 1915 bis 1918, ausgeführt und bearbeitet von Professor Dr. Th. Niethammer.* Bern, 1921.

Der vorliegende Band enthält den Abschluß der Schweremessungen in der Schweiz, die seit 1900 von demselben Beobachter durchgeführt worden sind. Das insgesamt vorliegende Material ist daher von seltener Homogenität. Wir finden die Resultate von 66 Stationen, die in gleicher Weise wie in den frühern Bänden behandelt sind. Das Schwerenetz der Schweiz enthält zusammen 231 Stationen. Die daraus konstruierte Isogammenkarte 1 : 1 000 000 liegt der Arbeit bei und gibt in graphischer Form das Schlußresultat der schweizerischen Schwerebestimmungen. In einem alle 231 Stationen zusammenfassenden Verzeichnis wird eine Schätzung der den Resultaten anhaftenden mittlern Fehler vorgenommen. Wir verweisen noch besonders